



M1 Schlafplatz Straße (Südafrika)



M2 Droge Klebstoff (Kambodscha)



M3 Arbeitsplatz Gehweg (Peru)

Millionen Kinder leben auf den Straßen der Städte. Sie versuchen, zu überleben, indem sie Bonbons oder Zeitungen verkaufen, Schuhe putzen, Auto-scheiben waschen, Lumpen und Müll sammeln, Lasten tragen, betteln oder stehlen. Manche leben völlig auf der Straße und haben den Kontakt zu ihren Eltern und Verwandten verloren. Andere kehren nachts nach Hause zurück. Aber alle haben ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße. Dort verdienen sie nicht nur Geld; hier wird auch gelacht, geweint, gestritten und gespielt. Für Straßenkinder ist die Straße zum Zuhause geworden.

Warum leben Kinder auf der Straße?

Es sind oft sehr traurige Gründe, warum Kinder ihr Leben auf der Straße verbringen. Viele fliehen vor der Gewalt, die in ihren Familien herrscht. Manche Eltern schlagen ihre Kinder sehr oft. Oder die Eltern schlagen sich gegenseitig, was Kinder ebenfalls nur schlecht aushalten. Eine weitere Ursache kann sein, dass die Eltern von Alkohol oder anderen Drogen abhängig sind. Dies führt oft dazu, dass die Eltern sich nicht mehr richtig um die Kinder kümmern können. Die Sucht bestimmt das Leben der Eltern. In sehr armen Ländern kommen noch andere Gründe hinzu, warum Kinder auf der Straße leben müssen: Die Eltern haben nicht genügend zu essen für alle Kinder. Die Eltern der Kinder sind an Krankheiten gestorben, die bei uns behandelbar wären. Es gibt keine Heime, in denen die Kinder unterkommen, wenn sie nicht in ihren Familien leben können.



M4 Ein Zuhause aus Pappe (Mosambik)

Vorteile am Leben auf der Straße:	Nachteile am Leben auf der Straße:
<ul style="list-style-type: none"> • Man lernt zu überleben. • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Erwachsener beschützt einen.

M5 Tabelle »Vorteile/ Nachteile Leben auf der Straße«

Unglaublich

Auch in Deutschland leben Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren auf der Straße. Und es sind nicht nur ein paar wenige Fälle: Schätzungen gehen von 9.000 Kindern aus, die in Deutschland auf der Straße leben. Die meisten Straßenkinder trifft man in Berlin an. Je nach Jahreszeit sind es dort mehrere hundert.



In der Gruppe stärker

Auf der Straße lassen die Kinder die Probleme ihrer Familien hinter sich. Hier sind sie frei. Doch das Leben auf der Straße ist hart: Man wird von Polizisten verjagt. Leute gucken einen schief an. Man wird von Banden ausgeraubt. Keiner beschützt einen. Und ständig ist da diese Unsicherheit: Werde ich heute satt? Wie kann ich mir heute etwas zu essen besorgen? Muss ich stehlen oder finde ich einen Job? Wo werde ich schlafen?

Alleine ist es sehr schwierig, auf diese Fragen eine Antwort zu finden. Viele Straßenkinder schließen sich deswegen zu Banden zusammen.

Gemeinsam schlägt man ein Nachtlager auf und beschützt sich so gut es geht. Die Gruppenmitglieder einer Bande helfen sich auch untereinander. Sie leihen sich Geld und Werkzeug aus oder geben einander Tipps. Die Gruppe kann einem Straßenkind auch ein Stückchen Geborgenheit geben: durch Zuhören, Bestärken, Mitfühlen, durch Trost und Ratschläge. Es kommt aber auch fast täglich zu Auseinandersetzungen und Schlägereien, da schnell Streit um das knappe Essen oder andere Sachen ausbricht. Die kleineren Straßenkinder sind dabei den Älteren unterlegen. Das Leben für Straßenkinder bleibt auch in einer Bande so hart, dass viele zu Drogen wie Klebstoff greifen, um ihr Schicksal zu vergessen.

Infobox



Viele Straßenkinder haben nicht genug zu Essen und kein frisches Wasser zum Trinken und Waschen. Die Folge ist eine hohe Anfälligkeit für Krankheiten wie Lungenentzündungen, Erkältungen, Durchfall und Hautkrankheiten.

Aufgaben

1. Besprich mit Deinem Sitznachbarn die Bilder M1 bis M4.
2. Schreibe drei Gründe auf, warum Kinder auf der Straße leben.
3. Warum schließen sich Straßenkinder oft zu Gruppen zusammen?
4. Zeichne eine Tabelle, wie sie unter M5 vorgegeben ist, in Dein Heft. Finde nun Beispiele, was am Leben auf der Straße gut sein kann und was am Leben auf der Straße schlecht ist.